Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 25 | Halver, Freitag, 30. Januar 1953 | 1953

Kanzler-Erklärung zum Fall Schweigen

Werbung für Fremdenlegion strafbar

Hohe Kommission hat Protest nicht beantwortet — Erschwerung der deutsch-französischen Verständigung

wl. Bonn, 29. Januar

Bundeskanzler Dr. Adenauer gab am Donnerstag vor dem Bundestag eine Erklärung zum Grenzzwischenfall bei Schweigen ab. Trotz eines dreifachen Protestes gegen die illegale und zwangsweise Verbringung von jungen Deutschen ins Ausland zur Dienstleistung in der Fremdenlegion habe die Hohe Kommission bisher nicht geantwortet. Mit erhobener Stimme erklärte der Kanzler: „Auf keinen Fall wird sich die Bundesregierung mit einer ablehnenden oder ausweichenden Antwort zufriedengeben."

Der Bundeskanzler erklärte, er habe mit Befremden feststellen müssen, daß der Abtransport von angeworbenen Deutschen zur Fremdenlegion auch noch nach dem Protest der Bundesregierung fortgesetzt worden sei. Es liege auf der Hand, daß durch ein solches Verhalten die Bemühungen um eine deutsch-französische Verständigung nur erschwert würden.

Der Bundeskanzler gab dem Hause von einem Beschluß des Rechtsausschusses des Bundestages Kenntnis, wonach die Novelle zum Strafrechtsänderungsgesetz in Kürze dem Bundestag zugehen werde. Nach dieser Novelle werde die Anwerbung von deutschen Staatsangehörigen für fremden Militärdienst unter Strafe gestellt. Es sei notwendig, daß endlich eine rechtliche Handhabe geschaffen werde, um die Deutschen, die sich an derartigen Werbeaktionen beteiligen, unter Strafe zu stellen. „Das beste Mittel, um dem Unfug mit der Werbung für die Fremdenlegion ein Ende zu machen, ist aber die baldige Inkraftsetzung der Verträge", erklärte Dr. Adenauer unter dem Beifall der Koalition. Solange keine Vertragsgrundlage bestehe, könnten selbst die energischsten Protestaktionen nur beschränkten Erfolg haben.

Bei dem pfälzischen Grenzort Schweigen waren am 13. November 1952 junge Deutsche, die für die Fremdenlegion angeworben worden waren, in einem französischen Omnibus gewaltsam, trotz der Intervention der deutschen Grenzwachen, über die Grenze gebracht worden.

*

Der SPD-Abgeordnete Ernst Paul teilte mit, die Zahl der deutschen Fremdenlegionäre werde insgesamt auf 80 000 bis 100 000 geschätzt. Der Anteil an Kriminellen unter ihnen sei relativ gering.

Ulbricht Außenminister?

gk. Berlin, 29. Januar

Der stellvertretende Ministerpräsident der Sowjetzone und SED-Generalsekretär Walter Ulbricht soll nach einer Meldung des NWDR Berlin die Leitung des Pankower Außenministeriums übernommen haben.

Ferner meldet der NWDR, daß die meisten Botschafter der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) zur Beratung nach Berlin zurückbeordert wurden. Man nehme an, daß mehrere Botschafter nicht mehr an ihren Posten zurückkehren werden. Diese Meldung wurde bis jetzt noch nicht offiziell bestätigt.

Neuer Tiefkurs der Ostmark

dmt. Berlin, 29. Januar

Die Ostmark hat in dieser Woche ihren tiefsten Kurs seit den Tagen der Berliner Blockade erreicht. Das starke Angebot von Ostgeld, das in einem ursächlichen Zusammenhang mit dem Anschwellen des Flüchtlingsstromes nach Westberlin steht, führt dazu, daß die Berliner Wechselstuben den Kurs der Ostmark auf 5,95 Mark Ost für eine Westmark senkten. Am Wochenende stabilisierte sich der Kurs auf 1:5,60. Der Höchststand vor einem Jahr, vor Beginn der Bolschewisierungskampagne in der Ostzone betrug 1:2,80. Somit hat die Ostmark innerhalb eines Jahres die Hälfte ihres Wertes verloren.

Drei vermißte Flugzeuge

dpa. New York, 29. Januar

Der Pilot eines kanadischen Passagierflugzeuges, das seit Dienstag vermißt war, wurde am Donnerstag an der kanadischen Westküste lebend gefunden. Er berichtete, seine Maschine sei in den Pazifischen Ozean gestürzt. Die sechs Passagiere hätten versucht, an Land zu schwimmen. Bisher wurde eine Leiche geborgen. Von zwei anderen vermißten Flugzeugen war bis Donnerstag keine Spur gefunden.

Der KPD-Vorstand lehnte am Donnerstag den Wahlgesetzentwurf der Bundesregierung ab. Er ruft die Arbeiterschaft auf, nach dem Beispiel der französischen und italienischen Arbeiter mit Streiks und Massenaktionen dieses Gesetz zu verhindern.



Finanzminister Dr. Schäffer begründet seinen Haushalt. Hinter ihm Bundestagspräsident Dr. Ehlers. Foto: dpa

Foster Dulles nur 20 Stunden in Bonn

Die neuen Richtlinien der USA-Politik werden erläutert

dpa. Bonn, 29. Januar

Während ihres sechstägigen Europaaufenthaltes treffen der neue amerikanische Außenminister, John Foster Dulles, und der neue Chef der Verwaltung für gemeinsame Sicherheit (MSA), Harold Stassen, am kommenden Mittwoch zu einem 20stündigen Besuch in Bonn ein. Sie wollen den deutschen Politikern die außenpolitischen Richtlinien der neuen amerikanischen Regierung erläutern. Dazu sind mehrstündige Konferenzen mit Bundeskanzler Dr. Adenauer und anderen deutschen Politikern vorgesehen.

Bereits am Dienstag wird der neue amerikanische Hohe Kommissar, Conant, in Deutschland eintreffen, um die Gespräche vorzubereiten. In Bonner Regierungskreisen wird dem amerikanischen Besuch mit Spannung entgegengesehen. Dulles und Stassen, die am Mittwochvormittag gegen 12 Uhr mit dem Flugzeug aus Paris kommen, werden voraussichtlich von Conant und Staatssekretär Hallstein begrüßt werden. Unmittelbar nach ihrer Landung fahren sie ins Palais Schaumburg, um mit dem Bundeskanzler, Kabinettsmitgliedern und Vertretern der Parteien zu sprechen. Im Anschluß daran werden sie von Bundespräsident Heuß in der Villa Hammerschmidt empfangen. Auch eine Unterredung mit dem SPD-Vorsitzenden Erich Ollenhauer ist vorgesehen. Am Abend findet ein Empfang des amerikanischen Hohen Kommissars statt, zu dem der Bundeskanzler und andere deutsche Persönlichkeiten eingeladen sind.

Am nächsten Tag gegen 9 Uhr setzen Dulles und Stassen ihre „europäische Rundreise" Richtung Den Haag fort.

Die Ludwigshafener Zeitung „Rheinpfalz" ist im Saargebiet für drei Monate verboten worden, weil sie das angebliche Interview des saarländischen Ministerpräsidenten Hoffmann mit der polnischen Emigrantenzeitung „Narodowic" veröffentlicht hat, das Hoffmann selbst bestreitet.

Bundesrats-Ausschüsse gegen Wahlgesetz

„Mit dem Grundgesetz nicht vereinbar"

dpa. Bonn, 29. Januar

Die Bundesratsausschüsse für Inneres und Rechtswesen haben sich am Donnerstag mit großer Mehrheit gegen den von der Bundesregierung vorgelegten Wahlgesetzentwurf ausgesprochen. Der Rechtsausschuß hat den § 8 des Entwurfes als mit dem Grundgesetz nicht vereinbar abgelehnt.

Die beanstandete Bestimmung verbietet, daß die Hilfsstimme dem Kandidaten einer Partei gegeben wird, die zu der Partei des Kandidaten, der die Hilfsstimme erhalten hat, in Opposition steht, d. h. daß es z. B. bei der Wahl eines CDU-Kandidaten unzulässig wäre, die Hilfsstimme einem SPD-Kandidaten zu geben. Das beschränkt nach Auffassung des Rechtsausschusses die Wahlfreiheit und verstößt eindeutig gegen das Grundgesetz.

Der Ausschuß für Inneres hat die Bestimmungen des Gesetzentwurfes über Haupt- und Hilfsstimme in Bausch und Bogen abgelehnt. Nach seiner Auffassung sollten das alte Wahlgesetz und seine Wahlkreiseinteilung beibehalten werden.

„Klick"

Wer während des tausendjährigen Reiches in einer höheren Parteidienststelle oder in einem Ministerium einen alten Bekannten aufsuchte, um mit ihm im Flüsterton Dinge zu besprechen, die nicht gerade für die Ohren Adolfs oder Heinrichs bestimmt waren, tat im Laufe der Zeit gut daran, besondere Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen. Meist legte man eine Decke oder ein Kissen übers Telefon, seit das Gerücht umging, mit den Fernsprechapparaten seien geheimnisvolle Mikrophone gekoppelt.

Versteht sich, daß man bei Telefongesprächen sich ohnehin sehr reserviert verhielt, besonders wenn nach Herstellung des Anschlusses noch ein ebenso unmotiviertes wie deutliches „Klick" ertönte. Ja, wer über den Draht sprach, mußte schon auf Draht sein, denn Klick, das hieß: Achtung, Feind hört mit!

Als dann nach dem Frühjahr 1945 sich auch der Telefonbetrieb wieder normalisierte, klickte es getrost weiter. Nur die Klicker hatten gewechselt, die eine Clique von Mithörern war sozusagen von einer anderen Clique abgelöst. Dann wurde es allmählich auch in dem Telefonnetz, das man über uns geworfen hatte, ruhiger, nachdem sich nicht länger leugnen ließ, daß zwar manche mit den Wölfen, aber nur allzu wenige mit den Werwölfen heulten. Und da mangels obskurer Verschwörungen, raffinierter Brückensprengungen und Attentate, mangels Partisanenüberfällen und Revolutiönchen eigentlich nicht mehr viel abzuhören war, konnte man füglich hoffen, es werde sich alsbald ausgeklickt haben.

Aber höre da, jetzt macht es wieder „Klick" in Deutschland! Soeben erst hat sich der württembergisch-badische Landtag in erregter Debatte wieder mit der Postzensur und Telefon-Ueberwachung beschäftigen müssen, wie sie von der französischen Besatzungsmacht in Lörrach wahrhaft souverän gehandhabt werden. Da werden nicht nur die Parteien abgehört, sondern auch die Gewerkschaften und selbst, wie man bei dieser Gelegenheit erfuhr, der Sohn des Bundespräsidenten Heuß. Ob diese nun alle verschwörungsverdächtig sind, entzieht sich mangels eigener Klick-Möglichkeiten unserer Kenntnis.

Aber auch in der britischen Zone ertönt wieder jener Störton in der langen Leitung. Jedenfalls erklärte der stellvertretende Vorsitzende der FDP, Dr. Middelhauve, daß die FDP seit dem Parteitag von Bad Ems beschattet werde; wie das geschehe, könne er nicht sagen, er habe nur gemerkt, daß es in seinem Telefon oft knacke. Ob nun Knack oder Klick, das bleibt sich hier gleich. Immerhin wäre es einmal wert, festgestellt zu werden, wie groß eigentlich die Zahl jener Zeitgenossen ist, die um der bloßen Erhaltung ihres Postens willen stets dann auf dem Posten sind, wenn es um den Nachweis einer unverminderten „deutschen Gefahr" geht.

So wird es wohl also für eine Weile noch lustig weiterklicken, warum, bleibt alliiertes Postgeheimnis. Uns aber, die wir das schon seit Adolfs Vorbild kennen, braucht das nicht zu stören, weil Humor ist, wenn man dennoch lacht, und wir zumindest innerlich schon wesentlich freier sind, als es die freie Welt, die das Hörrohr auf unsere politische Brust legt, wahrhaben will. T. G.

In letzter Minute

Der neue amerikanische Außenminister Dulles tritt am Freitag seine zehntägige Reise durch Europa an. Zusammen mit dem Leiter des Amtes für gemeinsame Sicherheit, Stassen, wird er Italien, Frankreich, Großbritannien, die Bundesrepublik, Holland, Belgien und Luxemburg besuchen und am 9. Februar wieder in Washington eintreffen.

Die Lex Oradour ist endgültig abgeändert worden. In der Nacht zum Freitag nahm der Rat der Republik in Paris das Aenderungsgesetz in der gleichen Fassung wie die Nationalversammlung an. Damit wird die Neufassung des Gesetzes rechtskräftig.

Die Grippe-Epidemie hat, wie die amerikanischen Gesundheitsdienste am Donnerstagabend mitteilten, auch auf die Vereinigten Staaten übergegriffen. In allen Teilen des Landes haben die Todesfälle durch Grippe und Lungenentzündung zugenommen.

Der Bundestagsausschuß für Gesamtdeutsche Fragen will dem Bundestag empfehlen, monatlich zusätzlich 10 000 bis 12 000 Flüchtlinge aufzunehmen. Die Flüchtlingslage in Berlin wird am Freitag auch das Bundeskabinett beschäftigen.

Durch überkochenden Teer wurden am Donnerstagnachmittag 3 Arbeiter in einer Teerfabrik in Castrop-Rauxel auf der Stelle getötet.

Ein über Wien tobender Orkan forderte am Donnerstag ein Todesopfer. Ein 24jähriger Angestellter erlitt einen Schädelbruch, als er durch eine Sturmbö zu Boden geschleudert wurde. Bisher wurden über 100 Personen durch Unfälle als Folge des Sturmes verletzt. Die Wiener Feuerwehr wurde am Donnerstag über 200 Mal alarmiert.

Eine deutsche Tragödie

Von

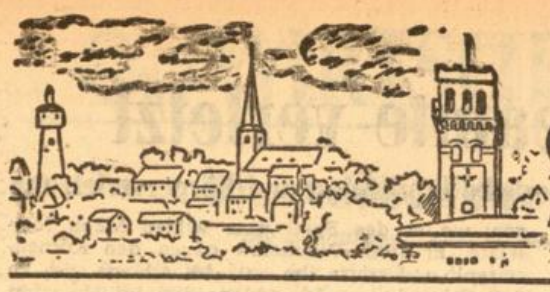
Karl A. F. Günther

Es ist nicht zu bezweifeln, daß es der schwerste Entschluß Hindenburgs während seiner Amtszeit als Reichspräsident war, Hitler am 30. Januar 1933 die Regierungsgewalt über das Deutsche Reich zu übertragen. Noch wenige Tage vorher hatte der greise Feldmarschall dem „böhmischen Gefreiten", wie er ihn geringschätzig nannte, sein Vertrauen brüsk versagt. Das Kabinett Schleicher hatte abgedankt, der Reichspräsident wußte um die Mut- und Entschlußlosigkeit im bürgerlichen Lager, er wußte auch, daß auf den Straßen sieben Millionen verbitterte Arbeitslose warteten, von links und rechts radikalisiert. Dieser Radikalismus hatte die Weimarer Verfassung gefährlich ausgehöhlt. Wer kennt die innersten Gedanken Hindenburgs, die ihn in diesen schicksalsschweren Tagen verfolgten? Wahrscheinlich wollte er versuchen, die radikalen Opponenten zu einem Bekenntnis zur staatlichen Ordnung zu veranlassen und sie zu einer Verantwortung anstelle der bis dahin betriebenen Ungesetzlichkeiten zu zwingen.

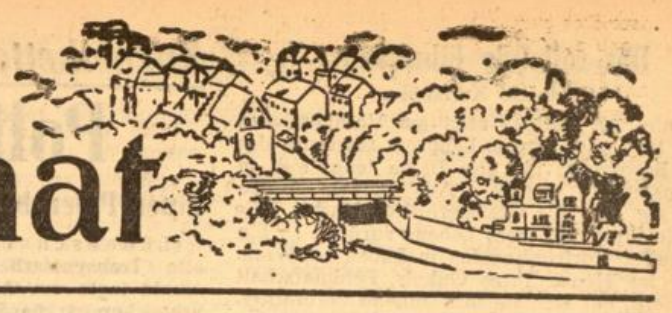
Wir wissen, daß dieser Versuch mißlang, daß er einer der großen Irrtümer wurde, vor denen kein Sterblicher gefeit ist. Der alte Feldmarschall nahm seinen Irrtum mit ins Grab, ohne ihn in seiner ganzen Tragik erkannt zu haben. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, daß es Hitler gelungen war, auf legalem Wege an die Macht zu kommen, wahrscheinlich ganz gegen die eigene Erwartung.

Aber gerade die Legalität seiner Machtentfaltung und darüber hinaus das Faktum, daß sich angesehene Politiker der bürgerlichen Rechten — Hugenberg, Seldte und von Papen — seiner Regierung zur Verfügung stellten, mußten dem deutschen Volk die Gesetzlichkeit der Ereignisse vortäuschen, die sich heute, hinterher, einfacher bestreiten läßt als damals, als in weiten Kreisen die Meinung vorherrschte: Viel schlimmer kann es nicht mehr kommen! Man muß diese Dinge nüchtern und ohne Ressentiments zu betrachten versuchen, wenn man überhaupt in der Lage sein will, die Geschehnisse jener zwölf Jahre zu verstehen — vor allem aber die Haltung des deutschen Volkes.

Denn damals, am 30. Januar vor zwanzig Jahren, hatte Hitler noch nicht die Masse des Bürgertums und der Arbeiterschaft hinter sich, er gewann sie erst dadurch, daß der Schein der Legalität aufrechterhalten wurde, nicht allein durch die Maßnahmen der Regierung Hitler selbst, sondern vor allem dadurch, daß es keine alarmierende Reaktion des Auslandes, keine diplomatischen Demonstrationen gab, die dem deutschen Volk eine Unrechtmäßigkeit der nationalsozialistischen Herrschaft deutlich vor Augen geführt hätten. Die Opposition in Deutschland selbst aber



Seite der Heimat



Halver, den 30. Januar 1953

Für Inspektoren-Anwärter

Neueinstellungen bei der Deutschen Bundespost

Die Deutsche Bundespost stellt auch im kommenden Frühjahr wieder Nachwuchskräfte für den gehobenen Dienst ein. Es kommen Bewerber und zu einem Teil auch Bewerberinnen in Frage, die das Reifezeugnis einer allgemeinbildenden höheren Lehranstalt besitzen und nicht älter als 30 Jahre sind. Bei Heimkehrern kann die Altersgrenze um die Zeit überschritten werden, die die Betreffenden nach dem 1. Juni 1945 in Kriegsgefangenschaft verbracht haben.

Die einzustellenden Bewerber werden als Postinspektor-Anwärter(innen) in das Beamtenverhältnis übernommen und erhalten während der dreijährigen Ausbildungszeit einen monatlichen Unterhaltszuschuß von 150 DM für Ledige und 210 DM für Verheiratete. Der nächste Einstellungstermin ist der 1. April 1953. Einstellungsgesuche sind möglichst bald an die Oberpostdirektion Köln zu richten. Schluß für die Annahme von Bewerbungen ist der 15. Februar 1953. Auskunft erteilen die Oberpostdirektion und die örtlichen Postämter.

Außerdem stellt die Deutsche Bundespost ab sofort wieder jüngere Ingenieure der Fachrichtung Elektrotechnik oder Fernmeldetechnik für den gehobenen Fernmeldedienst sowie jüngere Ingenieure der Fachrichtung Maschinenbau für den gehobenen Maschinendienst ein. Auskunft über Einstellungsbedingungen usw. erteilt die Oberpostdirektion Köln.

Halver

Vermessungstechniker am Werk

An der Einmündung der Marktstraße in die Frankfurter Straße waren gestern Vermessungstechniker des Landes-Straßenbauamtes in Hagen tätig. Wie wir hierzu vom Bauamt Halver erfahren, handelt es sich, im Zusammenhang mit dem geplanten Abriß der sog. „Glockenburg", um die Vermessung der alsdann zu bauenden neuen Straße und die Abrundung der bisherigen Ecke. Es wird durch diese Arbeiten festgestellt, wie das neue Straßenstück zu liegen kommt. In der Höhe wird es sich kaum verschieben. Der Beginn der eigentlichen Bauarbeiten hängt von der Zurverfügungstellung der finanziellen Mittel ab.

Experimentalvortrag wird nachgeholt

Sehr zum Leidwesen der zahlreich erschienenen Interessenten mußte der Experimentalvortrag mit Lichtbildern, den der Motor-Sport-Club Halver in Verbindung mit der BV-Aral für den gestrigen Abend im Hotel zur Post vorgesehen hatte, wegen plötzlicher Erkrankung des Vortragenden ausfallen. Die Veranstaltung soll nunmehr zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Er zeigte das Heck

Zu einem Verkehrsunfall kam es in den Abendstunden. Ein Halverscher Lkw, der eine Straße in Ortsmitte befuhr, wurde von einem entgegenkommenden Lastzug so weit nach rechts gedrückt, daß er mit der einen Wagenseite die Bäume streifte und auf der anderen von einem entgegenkommenden Lkw unsanft berührt wurde. Es entstand erheblicher Sachschaden. Der rücksichtslose Lkw-Fahrer entzog sich der Verantwortung durch Verkehrsflucht.

Anschlag

Pkw landete im Graben

Mit erheblichem Tempo befuhr ein auswärtiger Pkw-Fahrer die Straße Anschlag—Bergfeld aus Richtung Anschlag kommend. Das Fahrzeug schleuderte und landete im Straßengraben. Glücklicherweise ging diese Rutschpartie nur mit erheblichem Schrecken und geringem Schaden vor sich.

Heesfeld

Nachbarschaft Heesfeld tagt

Im Gasthof Fromman, Carthausen, veranstaltet die Nachbarschaft des Schulbezirkes Heesfeld am kommenden Sonntagnachmittag ihre Jahreshauptversammlung. Die Einzelheiten der Tagesordnung werden in der Versammlung selbst bekanntgegeben. Diese erhält ihr besonderes Gepräge dadurch, daß die Verhandlungen mit der Regierung jetzt ein klares Bild über die bestehenden gesetzlichen Grundlagen der Nachbarschaften ergeben haben und über diese berichtet werden soll. Auch der Jahres- und Kassenbericht stehen auf dem Programm.

Oberbrügge/Ehringhausen

Großes Feuerwehrkonzert

Auch in diesem Jahre bitten die Feuerwehrmänner des Löschzuges Ehringhausen die Bürgerschaft, mit ihnen einige frohe Stunden zu verleben. Der Kreismusikzug der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Altena wird wieder alles aufbieten, um das Konzert zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Hohes Alter

Ihren 70. Geburtstag kann am morgigen Sonnabend Frau Klara Wieth, Alter Bahnhof, begehen. — Einen Tag später kann an der Ohlerweide Frau Klara Rudolph ihren 73. Geburtstag feiern. Die Heimatzeitung entbietet den Geburtstagskindern alles Gute und Schöne.

Brügge

Auf zu Paßmann!

Am Samstag, dem 31. Januar, feiern die Ortsgruppen Brügge und Lüdenscheid des Gewerkschaftsbundes der Eisenbahner Deutschlands im Hotel Paßmann ihr Faschingsvergnügen.

Sie haben rund 6000 Beschäftigte

1772 Nachkriegsgründungen im Kreise Altena

Wieviele Arbeitsstätten bestanden früher bereits hinter dem Eisernen Vorhang?

Kreis Altena. Wohl noch niemals hat sich der deutsche Unternehmergeist so hervorragend bewährt wie in den ersten Jahren der Nachkriegszeit. Zehntausende Arbeitsstätten wurden im Bombenhagel zerstört und hunderttausende Berufstätige waren ohne Arbeit. Aber bereits nach der Kapitulation gingen die Unternehmer zusammen mit den Arbeitern in ihre zerstörten Betriebe und begannen die Trümmer wegzuräumen, um später an gleicher Stelle die Arbeit wieder aufzunehmen. Soweit dieses an Ort und Stelle nicht mehr möglich war, wurden Ersatzarbeitsstätten an anderen Orten errichtet.

Die Heimatvertriebenen standen dabei nicht abseits. Mit der Vertreibung aus dem Osten war in der Regel der Verlust der wirtschaftlichen Existenz verbunden, und völlig mittellos kamen diese Menschen nach dem Westen. Viele Heimatvertriebene versuchten mit ungebrochener Kraft sich eine neue Existenz aufzubauen. Das war gewiß nicht einfach.

Wesentlich günstiger waren dagegen die Deutschen dran, die ihre Betriebe aus der sowjetisch besetzten Zone und aus Berlin in der Nachkriegszeit noch rechtzeitig nach Westdeutschland verlagern konnten. Diese Betriebe brachten fast immer den Kern der früheren Belegschaft mit. Die von den Heimatvertriebenen inzwischen neu errichteten Betriebe mußten dagegen ihre Belegschaft neu anwerben, und es war dabei selbstverständlich, daß sie in erster Linie ihren Landsleuten, mit denen sie das gleiche Schicksal verband, bevorzugt eine Arbeitsmöglichkeit boten.

Bewährungsprobe mit der Währungsreform

Nun wurde zwar nur ein kleiner Teil der seit 1945 neu errichteten Arbeitsstätten von Heimatvertriebenen gegründet. Bekanntlich wurden in fast allen Orten viele Männer und Frauen nach der Kapitulation arbeitslos. Ein großer Teil von ihnen durfte infolge der früheren Parteizugehörigkeit im bisherigen Beruf nicht mehr verbleiben. Zusammen mit den vielen anderen um ihren Beruf und ihre Existenz gebrachten Menschen, versuchten sie sich in einem anderen Beruf zu betätigen. Es kam zu zahlreichen Neugründungen, in denen manchesmal nur eine, zwei oder drei Personen Beschäftigung fanden. Die große Bewährungsprobe für alle Nachkriegsgründungen kam mit der Währungsreform. Die sogenannten Schwarzmarkt-Unternehmen platzten wie die Seifenblasen und fast nur solche Arbeitsstätten blieben erhalten, welche eine wirklich fachliche Erfahrung aufzuweisen hatten.

Von Ostdeutschland nach dem Kreis Altena

Das kürzlich vom Statistischen Landesamt veröffentlichte Werk über „Die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten", bringt von allen Stadt- und Landkreisen unter anderem auch die Angaben über die Zahl der seit 1945 gegründeten Arbeitsstätten, einschließlich Ersatzarbeitsstätten, sowie die in diesen Arbeitsstätten beschäftigten Personen. Bei den Ersatzarbeitsstätten handelt es sich stets um solche Betriebe, die vor 1945 an dem jetzigen Niederlassungsort nicht bestanden.

Besonders interessant ist die Anführung der aus dem Osten Deutschlands nach Westdeutschland gekommenen Arbeitsstätten. So wurden im Kreis Altena anläßlich der im Herbst 1950 durchgeführten großen Arbeitsstättenzählung insgesamt 1772 nach dem 1. Januar 1945 gegründete Arbeitsstätten festgestellt, darunter 355 Ersatzarbeitsstätten. Von den Ersatzarbeitsstätten bestanden vorher in Groß-Berlin 17, in der sowjetischen Besatzungszone 38, im Gebiet östlich der Oder-Neiße 138 und im Ausland 32 Betriebe. Die Zahl der am Erhebungszeitpunkt gezählten Beschäftigten belief sich in den seit 1945 gegründeten Arbeitsstätten auf 5803, darunter 1988 in Ersatzarbeitsstätten.

Inzwischen sind zwei volle Jahre vergangen und die Wirtschaftslage hat sich wesentlich gebessert. Zu wünschen wäre nur, daß noch möglichst vielen Heimatvertriebenen die Möglichkeit geboten wird, einen neuen Betrieb zu gründen und von anderen Neugründungen viele Vertriebene eingestellt werden.

Beide Halversche Vertretungen tagen

Amts- und Gemeindevertretung halten demnächst Sitzungen ab

Sowohl die Amtsvertretung wie auch die Gemeindevertretung Halver gehen jetzt an die Arbeit und halten in den nächsten Tagen ihre erste Sitzung im neuen Jahre ab.

Den Anfang macht die Amtsvertretung mit ihrer Sitzung am Freitag, dem 6. Februar, im Sitzungssaal des Amtshauses. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die II. Nachtragssatzung und der Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1952, die Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes für den Sparkassenvorstand, sowie die Regelung der Vergabe von Bauarbeiten.

Es folgt die Sitzung des Halverschen Gemeinderates am Freitag der folgenden Woche, d. h. am 13. Februar. Auch hier steht die II. Nachtragssatzung und der Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1952 auf der Tagesordnung. Weiter sieht sie die Wahl eines Mitgliedes für den Gesamtschulverband Mühlenschmidthausen, die Festsetzung einer Baufluchtlinie und Regelung der Vergabe von Bauarbeiten, die Wahl von Mitgliedern für den Wegebauausschuß, einen Antrag des Lehrervereins Halver—Schalksmühle hinsichtlich der Wahl der Schulausschußmitglieder und die Müllabfuhr in Oberbrügge vor.

Jahn 04 gewinnt Protest gegen Kierspe

Spiel von der Spruchkammer neu angesetzt — Spieler erhielt Verweis

Kierspe - Bhf. Nunmehr wurde von der Kreisspruchkammer in Altena der Einspruch des TV. Jahn 04 Kierspe-Bhf. gegen die Wertung des Meisterschaftsspiels gegen Kierspe 79, das auf dem Haunerbusch für Jahn mit 0:1 verlorenging, verhandelt. Die Blauweißen hatten geltend gemacht, daß ein Kiersper Spieler die Stollen unter seinen Fußballschuhen mit Nägeln versehen hatte, um bei dem vereisten Spielfeld sicheren Stand zu haben. Durch das dadurch erreichte Stehvermögen wurden die Jahner aufmerksam und ließen durch den Schiedsrichter die Schuhe prüfen, was den oben erwähnten Tatbestand ergab. Erschwerend kam noch hinzu, daß das einzige Tor des Tages durch den gleichen Spieler erzielt wurde. Unter dem Vorsitz von Sportfreund Westerwell prüfte die Spruchkammer die vorgebrachten Einlassungen der Jahner und entschied, daß das Spiel anulliert wird und neu angesetzt werden muß. Der betreffende Spieler erhielt einen Verweis, doch wurde in der Urteilsbegründung zum Ausdruck gebracht, daß lediglich seine Jugend und seine absolute Ehrlichkeit vor der Spruchkammer bewirkt hätten, daß über ihn keine härtere Strafe verhängt wurde.

Generalversammlung der Viehverwertungsgenossenschaft

In diesen Tagen hat die Viehverwertungsgenossenschaft für Kierspe und Umgegend ihre Mitglieder zu der am 31. 1. 53 im Saale Hefendehl, Wildenkuhlen, stattfindenden Generalversammlung eingeladen. Vorstand und Aufsichtsrat haben die bereits aufgestellte Bilanz vorliegen und konnten entgegen den Vorjahren feststellen, daß das Geschäftsjahr mit einem Gewinn abschließt. Diese erfolgreiche Entwicklung ist der umsichtigen und regen Tätigkeit des Geschäftsführers zu danken. Ebenso konnte mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Mitglieder zum großen Teil der Geschäftsführung volles Vertrauen entgegenbrachten und so dazu beitrugen, die Arbeit der Genossenschaft weiterhin zu fördern.

Da der Vorsitzende der Gnossenschaft führende Persönlichkeiten der landw. Organe als Redner verpflichtet hat, dürfte es für alle Mitglieder der Genossenschaft selbstverständlich sein, die Versammlung zu besuchen. Der Beginn der Versammlung ist auf nachmittags festgesetzt, damit die auswärtigen Mitglieder mit fahrplanmäßigen Zügen und Autobussen zeitig wieder zurückfahren können.

Zur Einsichtnahme ausgelegt

Wie aus einer Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, liegt der Entwurf der II. Nachtragshaushalts-Satzung der Gemeinde Kierspe bis zum 2. Februar im Amtshaus in Kierspe öffentlich aus. Jeder Bürger der Gemeinde Kierspe ist berechtigt, gegen die Satzung Einwendungen zu erheben, über die in öffentlicher Sitzung entschieden wird.

Schalksmühle

Die Beiträge wurden gesenkt

Die Nachbarschaft Hülscheid hatte ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Eingangs begrüßte Emil Isenburg wegen Abwesenheit des 1. Vorsitzenden die Anwesenden, dann ging er in einem kurzen Rückblick auf die Leistungen im vergangenen Jahre ein. Da in diesem Jahre nur wenige Sterbefälle auftraten, weist die Kasse einen günstigen Stand auf. Bei der Vorstandswahl wurden alle turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Unter Punkt Verschiedenes fand ein Antrag auf Senkung der Beiträge regen Anklang. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlag zu und man beschloß, für das erste halbe Jahr nur einen Beitrag von monatlich 1 DM einzuziehen.

Verloren — gefunden

Gefunden wurden ein Paar Herrenwollhandschuhe. Eigentumsansprüche sind auf dem Fundbüro der Verwaltungsgeschäftsstelle Viktoriastraße 6 geltend zu machen.

Berkenbaum

Morgen Winterfest der Turner

Die Berkener Turner sind seit Wochen eifrig dabei, ihr morgiges Winterfest vorzubereiten. Neben den turnerischen Darbietungen werden sie wieder großen Wert auf die Laienspielkunst legen. Das Volksstück in 5 Akten „Wenn die Heimatglocken läuten" ist auch auf die Berkener Bauerschaft zugeschnitten, denn die Handlung hat den Bau einer Talsperre zur Grundlage. Wenn die Kierspetalsperre einmal Wirklichkeit werden sollte, dann trifft auch hier viele Menschen das gleiche Schicksal. Dazu gibt es natürlich auch wieder ein Lustspiel, bei dem der Humor voll zu seinem Recht kommt.

Mecki, der gute Geist vom Stern

Was er sagte, erlebte und hörte — Neue Verkehrsregelung in Lüdenscheid

Im Verkehrstrubel und zähen Nebel der letzten Tage haben nicht alle Lüdenscheider bemerkt, daß sie hohen Besuch hatten. Mecki, der kleine struppige Igel und Liebling von groß und klein, war auf Geheiß des Prinzen Karneval nach Lüdenscheid gekommen, um die etwas aus dem täglichen Verkehrsgeleise und den Pantinen des Humors gekippten Lünscher wieder aufzupulvern. Er hat es glänzend fertiggebracht! Unser nach dem Stern entsandter Sonder- und Dauerbildberichterstatter P. B. kriegte den Gesandten lauterer Fröhlichkeit gerade beim Eintreffen am Straßenstern auf die Platte, als er das große und kleine Lünscher Volk mit Hilfe eines neuen rheinischen Karnevalsschlagers in Verkehrsregeln humorvoll instruierte und sang:

„Erst kütt et rat, rot, rot,
Dann mußte ston!
Dann kütt et grün, grün, grün,
Dann darfste gon!
Doch biste blau, blau, blau,
Bliew vom Verkehr!
Wenn jett passeert,
Dann haste dat Malör!"

. . . wohne im Walde und weiß von nichts

Eine etwa 50jährige biedere Frau vom Lande wollte bei rotem Licht für Fußgänger den Uebergang zwischen Krause und Kaufhof kreuzen. „Halt!", rief da der Polizeichef v. H., der gerade dort Posto gefaßt hatte: „Liebe Frau, bei rotem Licht dürfen Sie die Straße nicht überqueren, erst grünes Licht abwarten!" „Das geht mich nichts an", entgegnete die Wackere, „ich bin von auswärts!" „Lassen Sie sie doch laufen", meinte Mecki zur Polizei, „sie kann und soll ja auch auswärts beerdigt werden!"

Wenn das nicht hilft . . .

Gestern morgen am Stellwerk großes Geschimpfe. „Erst wird das ganze Gedöhns tagelang ausprobiert, dann auf einmal wird es ernst, und keiner weiß was davon. Warum gibt man sowas nicht rechtzeitig bekannt?" ereifert sich eine Frau im Gedränge. „Mit der Verkehrsregelung war es beim Alten Fritz schon so", antwortet ihr belustigt ein Polizist, den Mecki noch ergänzte: „Die neue Verkehrsregelung wird Sonntag übrigens von allen Kanzeln verlesen und besonders darauf aufmerksam gemacht, daß grünes Licht Hoffnung auf langes Leben und ewige Seligkeit und Rot für die Sünder soviel heißt wie: „Die Hölle wartet schon auf Dich!"

Sicher ist sicher

Schleifer Emil muß auf seinem Arbeitswege täglich viermal den Straßenstern passieren. Kollege August ist dabei sein täglicher Begleiter, er sieht ihn aber seit vorgestern morgen nicht mehr unterwegs. „Das ist so", erklärt Emil seinem Arbeitskollegen, „ich habe mir gleich sechs Monatskarten für die „Mark-Sauerland" gekauft, und lasse mich jetzt immer mit 'nem Bus durch den neuen Apenzirkus am Stern schleusen. Ich habe nämlich im Juli silbernes Arbeitsjubiläum und das möchte ich, so Gott und die MS es will, noch mit heilen Knochen erleben! Den guten Rat hat mir Mecki gegeben und nun kann ich auch mit blauem Kopp zwischen Grün und Rot schaukeln!"

Xaver



Mecki, der gute Geist vom Stern
(Foto: Breitbach)

WALTER BORN
HILDEGARD BORN
geb. Tweer
VERMÄHLTE

Collenberg
Post Wegerhof
üb. Schalksmühle

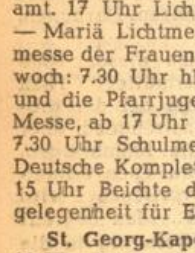
Buschhausen
üb. Schalksmühle

30. Januar 1953

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Bruders danken wir herzlich.

Emma Schweizer
Anna Bastian, geb. Schweizer

Löh bei Schalksmühle, im Januar 1953



„Seit Jahren litt ich
an nervösen Herz- und Magenbeschwerden. Da griff ich endlich zu **Klosterfrau Melissengeist:** Er hat mich so kuriert, daß ich meinen Dienst wieder ausführen kann! Dankbar sage ich: **Klosterfrau Melissengeist** gehört in jedes Haus!" So schreibt Herr L. Mann, Berg.-Neukirchen, Hauptstraße 36. **Wer den echten Klosterfrau Melissengeist erprobte, der mag ihn nicht mehr missen!**

Achtung: Den echten Klosterfrau Melissengeist gibt es in Apotheken und Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen! **Niemals lose!**

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 1. Februar, Septuagesimä. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus, 11 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag: 15.30 Uhr Frauenhilfe. Sonnabend: 20 Uhr Bibelstunde, Prediger Affeld.

Carthausen. Sonntag, den 1. Februar. 9.30 Uhr Gottesdienst, Prediger Affeld.

Glörfeld. Sonntag, den 1. Februar. 9.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Stommel, 10.30 Uhr Kindergottesdienst.

Oberbrügge. Sonntag, den 1. Februar. 9.30 Uhr Gottesdienst, Schule Oberbrügge, Pastor Störmer. 10.45 Uhr Kindergottesdienst.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Sonntag, den 1. Februar. 9.15 Uhr Gebetsstunde, 16.30 Uhr Bibelstunde, Prediger Schmidt. Dienstag: 20.15 Uhr CVJM-Jungmännerstunde: Bibelarbeit über Lukas 9, 1—3. Mittwoch: 20.15 Uhr Jungmädchenkreis. Donnerstag: 15.30 Uhr Frauen-Missionskreis, 20.15 Uhr Gemischter Chor. Samstag: 15.30 Uhr CVJM-Jungschar, 20 Uhr CVJM-Bundesdankstunde: Bundesgauwart Mandler, 20.15 Uhr Teilnahme an der Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal: Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 1. Februar 1953. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, 20.15 Uhr Bibelstunde. Dienstag: 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenkreis, 20.15 Uhr Mädchenkreis, 20.15 Uhr Jungmännerabend. Donnerstag: 20.15 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 20.15 Uhr Männerchor. Samstag: 15.30 Uhr Jungscharen, 20.15 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen.

Katholische Christus-König-Gemeinde, Halver. Samstag, den 31. Januar. 15 Uhr Beichte der Kinder des 4. Schuljahres, ab 17 Uhr Beichtgelegenheit bei einem fremden Beichtvater. — Sonntag, den 1. Februar — Septuagesima. 7 Uhr Frühmesse mit gem. heiliger Kommunion der Frauen und Mütter. 8.45 Uhr Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Kinder des 4. Schuljahres. 10.15 Uhr Hochamt. 17 Uhr Lichtmeßfeierstunde der Frauen und Mütter. Montag: — Mariä Lichtmeß — 7.30 Uhr hl. Messe, 8.30 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag: 7.30 Uhr Schulmesse. Mittwoch: 7.30 Uhr hl. Messe, 20 Uhr Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag: 6.45 Uhr hl. Messe, 7.30 Uhr hl. Messe, ab 17 Uhr Beichtgelegenheit. Freitag: — Herz-Jesu-Freitag — 7.30 Uhr Schulmesse mit sakr. Segen. 20 Uhr Jugendpredigt und Deutsche Komplet. Samstag: 6.45 Uhr hl. Messe, 7.30 Uhr hl. Messe, 15 Uhr Beichte der Kinder des 5. Schuljahres, ab 17 Uhr Beichtgelegenheit für Erwachsene.

St. Georg-Kapelle, Ehringhausen. Samstag, den 31. Januar. 16 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag, den 1. Februar — Septuagesima 8 Uhr Hochamt, 10 Uhr Kindermesse. Dienstag und Freitag 8 Uhr hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 1. 2. 10 Uhr Gottesdienst, P. Fischer, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 17 Uhr Bibl. Vortrag Missionsprediger Affeld, Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld. 15.30 Uhr Frauenhilfe im Konfirmandensaal.

Dahlerbrück. Sonntag, den 1. Februar. 10 Uhr Gottesdienst, P. Horlitz, Breckerfeld. 11.15 Uhr Kindergottesdienst.. Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde, Schalksmühle. Sonntag, den 1. 2. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 17 Uhr Bibelstunde. Montag:: 20.30 Uhr Männerchor. Dienstag: 20.15 Uhr Jugendstunde. Mittwoch: 20.30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag: 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 17.30 Uhr Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, den 1. Februar. 9 Uhr Jungschar, anschließend Sonntagsschule.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 1. 2. 8.45 Uhr hl. Messe, 16 Uhr Andacht.

Rummenohl. 7 Uhr hl. Messe, 10.15 Uhr Hochamt, 16 Uhr Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, den 1. Februar. Margarethenkirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (P. Gebhardt), 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 20 Uhr Bibelstunde. Montag: 20 Uhr Geistliche Abendmusik des „Reil-Quartetts". Dienstag: 20 Uhr Jungmädchenkreis. Mittwoch: 20 Uhr Jugendsingekreis. Donnerstag: 20 Uhr Kirchenchor. Samstag: 15 Uhr Mädchen-Jungschar (für die jüngeren), 17 Uhr Mädchen-Jungschar (für die älteren).

Christuskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (P. Hoffmann), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 16 Uhr Bibelstunde. Dienstag: 20 Uhr Kirchenchor. Mittwoch: 20 Uhr CVJM. Donnerstag: 16 Uhr Frauenbibelstunde, 20 Uhr CVJM. Freitag: 19.45 Uhr Helferkreis des KGD. Samstag: 16 Uhr Knaben-Jungschar.

Schmidthausen. Sonntag, den 1. Februar. 15 Uhr Gottesdienst, (P. Gebhardt).

Vollme. Jeden Sonntag: 10 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch: 15 Uhr Frauenhilfe bei Schlöter in der Grüne.

Bollwerk. Sonntag, den 1. Februar. 9.30 Uhr Kindergottesdienst.

Höckinghausen. Mittwoch, den 4. Februar. 15 Uhr Frauenhilfe.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, den 1. Februar 10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch: 20.30 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus.

Kath. Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg. Sonntag, den 1. 2. 15 Uhr hl. Messe in Rönsahl.

Bekanntmachungen

Am Freitag, dem 13. Februar 1953, um 17 Uhr, findet im Sitzungssaal des Amtshauses eine ordentliche Sitzung des Gemeiderats von Halver statt. In der öffentlichen Sitzung werden die nachstehenden Punkte verhandelt:

1. Bestimmung eines Gemeinderats zur Mitunterzeichnung des Protokolls.
2. II. Nachtragssatzung und Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1952.
3. Wahl eines Mitgliedes für den Gesamtschulverband Mühlenschmidthausen.
4. Festsetzung einer Baufluchtlinie.
5. Regelung der Vergabe von Bauarbeiten.
6. Wahl von Mitgliedern für den Wegebauausschuß.
7. Antrag des Lehrervereins Halver — Schalksmühle auf Berücksichtigung seines Vorschlages bei der Wahl der Schulausschußmitglieder.
8. Müllabfuhr in Oberbrügge.
9. Nachrichtliche Mitteilung.

Der Amtsdirektor.

Der Entwurf der II. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Schalksmühle für das Rechnungsjahr 1952 nebst Anlagen liegt gemäß § 86 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein/Westfalen vom 29. 7. 1952 ab 2. 2. 1953 im Amtshaus in Halver, Zimmer 2b und in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle, eine Woche lang öffentlich aus. Ueber Einwendungen, die von Bürgern gegen die Nachtragshaushaltssatzung und ihre Anlagen erhoben werden, beschließt der Rat in öffentlicher Sitzung.

Halver, den 27. Januar 1953.

Der Amtsdirektor: gez. Lohoff.

Am Freitag, dem 6. Februar 1953 um 16 Uhr findet im Sitzungssaal des Amtshauses eine ordentliche öffentliche Sitzung der Amtsvertretung mit folgender Tagesordnung statt.

1. Bestimmung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung des Protokolls.
2. II. Nachtragssitzung und Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1952.
3. Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes für den Sparkassenvorstand.
4. Regelung der Vergabe von Bauarbeiten.

Der Amtsdirektor

Bekanntmachung

betreffend 2. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Kierspe für das Rechnungsjahr 1952.

Der Entwurf der 2. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Kierspe liegt mit den vorgeschriebenen Anlagen eine Woche lang, und zwar vom 26. 1. bis 2. 2. 1953 im Amtshaus in Kierspe, Zimmer 8, öffentlich aus. Jeder Bürger ist berechtigt, gegen die Nachtragshaushaltssatzung Einwendungen zu erheben, worüber die Gemeindevertretung am 3. 2. 1953 im Sitzungssaal des Amtshauses in Kierspe in öffentlicher Sitzung entscheidet.

Kierspe, 23. Januar 1953.

Ruhe, Bürgermeister.

Bekanntmachung

über die für den Landkreis Altena von der britischen Besatzungsmacht zurückgegebenen Sport- (Jagd)-Waffen.

Die britische Besatzungsmacht hat einen Teil der auf Grund des Kontrollratsbefehls Nr. 2 vom 7. 1. 1946 abgelieferten oder eingezogenen Sport- (Jagd)-Waffen den deutschen Behörden zurückgegeben. Diese Waffen sollen nunmehr den Empfangsberechtigten ausgehändigt werden.

Die Empfangsberechtigten werden hiermit aufgefordert, ihr Eigentum oder ihr sonstiges Recht bis zum 28. 2. 1953 bei dem Herrn Innenminister des Landes N.W. anzumelden.

Empfangsberechtigte, die ihren Wohnsitz außerhalb der britischen Zone haben, können ihre Rechte, soweit ihre Waffen in der britischen Zone abgeliefert oder eingezogen oder an britische Einheiten übergeben worden sind, beim Bundesminister des Innern in Bonn geltend machen.

Nach der Bekanntmachung des Bundesministers des Innern über die von der britischen Besatzungsmacht zurückgegebenen Sport-(Jagd)-Waffen vom 5. 1 .1953 werden die Waffen derjenigen Personen, die ihre Rechte bis zum 28. 2. 1953 nicht angemeldet haben oder deren Eigentum bzw. Empfangsberechtigung nicht festgestellt werden kann, öffentlich versteigert.

Anmeldeformblätter sind bei den Ordnungsämtern der Stadt-, Amts- und Gemeindeverwaltungen des Kreises Altena erhältlich.

Altena, den 26. Januar 1953.

Kreisverwaltung Altena — Der Oberkreisdirektor.

Durchführung der Wahlen in der Sozialversicherung;
hier: Veröffentlichungen für die Rentenversicherung der Angestellten (Angestelltenversicherung).

Das Versicherungsamt bei der Kreisverwaltung Altena teilt folgendes mit:

Der Bundeswahlbeauftragte in Düsseldorf hat mit Erlaß vom 15. 1. 1953 bestimmt, daß die Bekanntmachungen über die Durchführung der Wahlen der Angestelltenversicherung durch die Versicherungsämter öffentlich bekanntzugeben sind. In Ausführung der Anordnung des Bundeswahlbeauftragten wird auf nachstehende Veröffentlichungen, die bei dem Kreisversicherungsamt in Altena, wie auch bei allen Stadt-, Amts- und Gemeindeverwaltungen eingesehen werden können, hingewiesen:

a) Bekanntmachung des Bundeswahlbeauftragten über die Bildung des Wahlausschusses und Ankündigung der Wahlen zur Vertreterversammlung der Angestelltenversicherung vom 19. 9. 1952 (veröffentlicht im Bundesanzeiger Nr. 185 vom 24. 9. 1952, S. 3);
b) Oeffentliche Aufforderung des Wahlausschusses für die Rentenversicherung der Angestellten zur Einreichung von Vorschlagslisten für die Wahl zur Vertreterversammlung der Rentenversicherung der Angestellten vom 22. 12. 1952 (veröffentlicht im Bundesanzeiger Nr. 248 vom 23. 12. 1952, S. 2).



Jede Nacht
mußte ich fürchterlich husten und konnte den zähen Schleim kaum los werden. Seit dem ich Husta-Glycin-Bonbons nehme, ist der Husten weg und der Schleim gelöst. So schreibt Frau K. Kronier, Bäderich b. Düsseldorf 15. 1. 1953
Nehmen auch Sie bei Husten, Asthma, Verschleimung
Husta-Glycin flüssig Fl. DM 1.30 u. 1.95 Bonbons Beutel nur 75 Pf.
Nur im schwarz - roten Beutel in Ihrer Drogerie!

Aerztlicher Sonntagsdienst
Sonntag, 1. Februar 1953
von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver:
Dr. Neuhaus, Tel. 317
Schalksmühle:
Dr. Müller, Ruf 531
Kierspe-Rönsahl:
Dr. Römer, Kierspe
Tel. Meinerzhagen 562

Frostschäden der Haut
Ekzeme, Hautjucken usw.? Leupin Creme u. Seife 40 Jahre bewährt i. Apoth. u. Drogerien.





IN ALLEN APOTH. u. DROGERIEN

Tuch- und Maßgeschäft
Ferdinand Meyer
Ruf Nr. 663

„Herz der Welt"

Wer **Nachtwache** sah, darf diesen Film nicht versäumen.

Das Filmwerk von gleicher Kraft und Aktualität mit: **Hilde Krahl, Dieter Porsche, Werner Hinz, Mathias Wiemann**

Freitag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Lichtspiele Karlshöhe

Nachbarschaft Schulbezirk Heesfeld

Sonntag, den 1. Februar 1953, um 16.30 Uhr im Gasthof Frommann, Carthausen

Jahres-Hauptversammlung

Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Allseitiges Erscheinen ist dringend erforderlich.

Der Vorstand

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Ab Freitag die ganze Woche 20 Uhr
Samstag auch 22.15 Spätvorstellung
Sonntag auch 16.45

Martha Eggerth · Jan Kiepura
DER FILM DES JAHRES
Der Zauber der Tropen · Die Farben des Fernen Ostens · Die Stimmen begnadeter Sänger · Die unsterblichen Melodien Lehárs
im Farb-Großfilm der Berolina

Das Land des Lächelns

mit Walter Müller · Karin Dassel · Paul Hörbiger Ludwig Schmitz · K. Meixner
Das märchenhafte Siam, das Land der goldenen Tempel und prunkvollen Paläste als Originalschauplatz
Regie: Hans Deppe · Produktion: Berolina
HERZOG-FILM

Das hat man im deutschen Film noch nicht gesehen!

Sonntag 14.30
Große Märchenvorstellung
„FRAU HOLLE"



In meinem Schaufenster zeige ich Ihnen die **neuesten**

Herdöfen

mit und ohne Backofen.

Lassen Sie sich die praktischen Neuerungen unverbindlich vorführen.

Ernst Bergmann
Halver, Frankfurter-Ecke Thomasstr. Tel. 510

Zum 15. Februar oder später zuverlässige

Hausgehilfin

gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger.

Zur selbständigen Führung eines kinderlosen **Arzthaushalts** wird sofort eine tüchtige

Hausangestellte

nach Bruchsal/Baden gegen gute Behandlung und Bezahlung gesucht. Reisekosten werden vergütet. Angeb. unt. Nr. 937 an Allgem. Anzeiger

---

Lichtspiele „Unter den Linden"

zeigt von **Freitag bis Montag 20 Uhr**
Sonntag auch 14.30 und 16.45 Uhr

„Liebe unter schwarzen Segeln"

mit **Louis Hayward, Patricia Medina, George Macready u. a.**
Der größte aller Sabatini-Romane zum ersten Mal auf der Leinwand.
Spannungsgeladene Seeräuberromantik wahrhaft echt gestaltet.



Das ist sehr wichtig

Wirklich gute Schuhcreme muß nicht nur schnell und mühelos Hochglanz geben, sie muß auch das Leder pflegen, schützen und erhalten. Das erreichen Sie mit

Erdal

Erdal pflegt Schuhe immer richtig. Wählen Sie deshalb Erdal mit dem roten Frosch. — Auch Ihr Kaufmann führt:



Erdal
Deutschlands meistgekaufte Schuhcreme

Leistungsecke
der Fa.
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver · Tel. 160
echte chamois **Fensterleder**
25 x 28 cm . . . . DM **1.80**